vormals Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn e.V., gegründet 1950

Dezember 2021 Nr. 4 70. Jahrgang

#### Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.!

Das zweite Jahr im Zeichen der Pandemie ist so gut wie vorbei. Leider ist die Gefahr zu erkranken immer noch groß. Wir haben im November im Museum die 2G Regel eingeführt und sind fest davon überzeugt, richtig gehandelt zu haben. Die Entscheidung des Kreises, die Regel verbindlich für alle Freizeiteinrichtungen festzulegen, hat uns bestärkt, diesen Weg weiterzugehen. Wir bitten alle, die bis jetzt noch nicht geimpft sind, sich noch einmal zu prüfen. Wir werden nur dann wieder unser altes Leben zurückbekommen, wenn wir die Pandemie unter Kontrolle bringen. Wir finden, es ist ein Zeichen von Solidarität, mit dafür Sorge zu tragen, dass unsere Mitmenschen vor Krankheit geschützt werden.



Der diesjährige Adventskranz im Heimatmuseum KampsPitter

Seit Juli haben wir wieder unser Museum für Besucher geöffnet und waren hocherfreut über die große Resonanz.

Besonders zu erwähnen ist hier das am 1. Oktober durchgeführte Kartoffelfest. Die große Anzahl der Kinder in Begleitung der Eltern und Großeltern war einfach großartig.

Der 9. November, Gedenktag der Judenverfolgung und der Reichskristallnacht, stand unter dem Motto "Gegen das Vergessen".

Der Weg, welcher in Zusammenarbeit mit dem St. Bernhard Gymnasium und dem Stadtarchiv von der Gedenktafel im Tömp zum Denkmal zur Erinnerung der Judenverfolgung im St. Bernhard Gymnasium stattfand, wurde von Schülern und Bürgern unserer Stadt begleitet.

Der Dezember-Ausgabe liegt eine Einladung der im Januar geplanten Veranstaltungen bei, zum Sauerkraut-Essen und zur Jahreshauptversammlung. Selbstverständlich werden die Termine verschoben oder Möglichkeiten gesucht, die der dann entsprechenden Pandemie-Situation angemessen sind. Unser Adventskranz im KampsPitter zeigt noch die uns erfüllende Zuversicht bis zur Entscheidung des Verzichts auf weitere Treffen im Dezember d. J.. Leider fällt darunter auch der Offene Sonntag am 12. mit dem Thema "Weihnachtliches". Entnehmen Sie bitte der Tagespresse die möglichen Veranstaltungen ab Januar 2022 oder schauen Sie auf unsere Internetseite: heimatverein-willich.de. Gerne stehen wir Ihnen für Fragen immer telefonisch zur Verfügung. Danke. Haben Sie trotz der Einschränkungen eine erfüllte gelungene Zeit.

In dieser Ausgabe schreibt Dr. Christoph Carlhoff über den Heiligen Heribert von Köln und Herbert Gehlen erzählt die Geschichte der Schule am Niersplank in Neersen.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige und gesunde Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2022.

Auf ein Wiedersehen im neuen Jahr.

Bleiben Sie gesund! Viel Freude beim Lesen Heimatverein Willich

Ihr Ernst Kuhlen



### Öffnungszeiten des Museums Kamps*P*itter

Jeweils am 2. Sonntag eines Monats von 14 bis 18 Uhr.

#### Veranstaltungen Januar - März 2022

Sonntag, 16. Januar, ab 12 Uhr

Sauerkrautessen\*

Samstag, 29. Januar (15 Uhr)

Jahreshauptversammlung

Sonntag, 13. Februar (14 bis 18 Uhr) "Die Willicher Faust: Hannen"

Ausstellung von Gebrauchsgegenständen der Hannen-Brauerei, Vermarktung des Bieres

Donnerstag, 24. Februar (15.11 Uhr)
Altweiber\* im "Kamps*P*itter"\*\*

Sonntag, 13. März Weltfrauentag "Mutter Ey; meistgemalte Frau Deutschlands" Vortrag von Mara Ring (15 Uhr) über Johanna Ey, die berühmte Galeristin und Förderin junger Kunst in Düsseldorf

\* wenn es die Corona-Bedingungen zulassen; sonst 2-G-Regel

\*\* Anmeldungen bitte bei Helga Mücke 0176/46128698

#### Aus dem Museum

Edith Max. - Vor wenigen Wochen stand es zur Debatte: "Können wir einen großen Mundartnachmittag zusammen wagen?"

Positiv gestimmt gingen die Heimatfreunde\*innen mit der Bibliothek im Brauhaus, kurz BiB genannt, die gerade die renovierten Räume auf der Hochstraße in Schiefbahn einweihen konnte, und mit dem Bürgerverein Anrath in die Planung! Der Termin stand ja bereits im vergangenen Jahr fest, Samstag, 25. September 2021, dieses Mal im Ortsteil Neersen. Da bot sich der prächtig restaurierte Wahlefeldsaal an: viel Raum, gute Belüftung, schöne Atmosphäre. Die Schützenbruderschaft Neersen freute sich, so viele Gäste aus dem Stadtgebiet

Ob aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen eine Veranstaltung im Museum KampsPitter stattfinden kann, entnehmen Sie bitte auch der regionalen Presse.

Bei uns gelten die 2-G-Regeln (Geimpft, Genesen). Bei Besichtigungen innerhalb geschlossener Räume herrscht Maskenpflicht.

Wir tun das alles für Ihre Sicherheit.

Bitte helfen Sie uns dabei!

begrüßen zu können. Der Chor der Leddschesweäver, die dem Bürgerverein Anrath zuzuordnen sind, begrüßte die Besucher mit Liedern wie "Kummt eruut", "W'r send die Lüh vom Niederrhein" aus ihrem großen Repertoire. Neben den beiden Liederbüchern, die man übrigens auch in unserem Museum erwerben kann, gibt es bald ein drittes Liederbuch, berichtete die Vorsitzende des Bürgervereins Marlies Pasch. Ernst Kuhlen führte dann durch das Programm des Nachmittags. Gekonnt trug Steffi Milius Dönekes zum Lachen und Schmunzeln vor. Aber auch Luise Ziegelowski, Elisabeth Peters, Hans Engels und Peter Weitz trugen zum Gelingen des Nachmittages mit lustigen Geschichten bei. Für Anja Lang war es der erste Mundartnachmittag, den sie für die Stadtbibliothek organisierte, da Andrea Krause im Augenblick ausfällt. Sie hatte in 2019 die Idee zu dem großen Mundartnachmittag, der dann zum ersten Mal in Willich bei Krücken stattfand. Wir wünschen ihr an dieser Stelle baldige Besserung und Genesung. Sehr zufrieden blickte Frau Lang dann am Ende des Nachmittages auf das Ergebnis. Den leckeren Pflaumenkuchen hatte sie erneut in der Bäckerei Greis in Willich in Auftrag gegeben, für den Kaffeegenuss sorgte die Bruderschaft. Die Tische waren rusti-



Gelungene Darbietungen beim Mundartnachmittag

kal herbstlich dekoriert und luden bei Kerzenlicht zum Klönen ein. Die Resonanz auf diese Einladung bereitet schon Vorfreude auf das nächste Jahr, dann soll der große Mundartnachmittag in Anrath stattfinden. Platt spräke klengt äch jood und der Irische Seäjenswunsch ist noch im Ohr. Im Frühjahr 2022 kann sicherlich auch im kleineren Kreis im "Kamps*P*itter" wieder Platt gekallt werden. Also gern auf bald!

## Jahreshauptversammlung 2021

#### **Von Edith Max**

我不会不会不会不会不会不会不会不会不会不会不会不会不会不会

Am Samstag, 9. Oktober fand um 15 Uhr unsere Jahreshauptversammlung statt. Dieses Mal aus Sicherheits-/Abstandsgründen im Forum des STB. Erfreulich viele Mitglieder folgten unserer Aufforderung (46 Anwesende). Es standen keine Wahlen an, außer der eines weiteren Kassenprüfers/in. Ernst Kuhlen berichtete über die Anschaffungen, die getätigt werden konnten, die Möglichkeiten, Arbeiten durchzuführen und zog noch eine recht positive Bilanz für die Heimatfreunde, auch finanziell. Edith Max zeigte im Rückblick zumindest ein gutes 1. Quartal 2020 mit Veranstaltungen auf. Dann holte uns bekanntlich Corona ein und der angeordnete Lockdown ließ das Museum schließen. Bekanntlich öffneten wir unsere Türen im Juli d. J.

Eine kurze Übersicht über die noch anstehenden Offenen Sonntage im IV: Quartal 2021: Einen Tag später am 10. 10. "Kappesschaben" (und Verzehren), im November (Origami-Faltarbeiten) und Dezember (Weihnachtliches) und die Aussicht auf geplante Themen-Sonntage im Jahr

2022 machten neugierig und lassen hoffen, dass alles möglich sein wird im neuen Jahr.

Peter Lenders und Manfred Adomat hatten die Kasse geprüft und Peter berichtete über die Kontrolle der Konten und Prüfung der Buchhaltung. Er bescheinigte eine ordnungsgemäße Buchführung und empfahl der Versammlung, dem Vorstand die Entlastung für das Jahr 2020 zu erteilen. Diese erfolgte einstimmig.

Da Peter ausscheidet, wurde ein weiterer Kassenprüfer gewählt, hier stellte sich Peter Borger zur Wahl, er wurde mit einer Enthaltung gewählt.

Bernd-Dieter Röhrscheid bedankte sich beim Vorsitzenden für die angeschaffte Technik, die das Arbeiten im Archiv erleichtert. Er machte noch auf eine geplante Veranstaltung der Bildungskooperation STB, Stadtarchiv und Heimatverein anlässlich der Reichspogromnacht aufmerksam.

Zum Abschluss lud Ernst Kuhlen noch zum Kaffee ins Museum ein.

#### Liebe Mitglieder, liebe Heimat- und Geschichtsfreunde\*innen,

wir blicken auf ein Jahr mit vielen Einschränkungen und Sorgen zurück. Jedoch konnten wir in der zweiten Hälfte diesen Jahres ein Stück unseres vorherigen Lebens zurückgewinnen. Auch unser Museum hat im Juli 2021 wieder seine Türen geöffnet und sich über die Begegnungen mit Mitgliedern und Gästen gefreut und ein schönes Mit- und Füreinander an den Offenen Sonntagen und mit den Besuchergruppen wie auch Schülern\*innen erfahren.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben, dies Corona-konform erfolgreich durchzuführen.

Schon neigt sich nun das Jahr dem Ende zu und Weihnachten steht vor der Tür. Der Zauber der Advents- und Weihnachtszeit ist etwas ganz Besonderes und hebt sich vom Rest des Jahres ab. Advent heißt Ankunft! Und so wünschen wir Euch, dass Ihr dort ankommt, wo Ihr im Leben hin wollt. Genießt diese einzigartige Jahreszeit und macht einfach das, was Euch glücklich macht.

Von Friedrich Nietzsche stammt der schöne Satz:

"Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden!"



Hoffentlich wird dieses Fest weiterhin für euch trotz Corona - ein stilles und besinnliches wie auch frohes und heiteres Ereignis sein. Das wünschen wir Euch sowie viel Zuversicht und Energie für das kommende Jahr.

Alles GUTE für 2022 wünschen Eure

#### Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e. V.

Im Namen des Vorstandes

教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教工教

Ernst Kuhlen Edith Max
1. Vorsitzender 2. Vorsitzende

NA NA

X

#### Aus dem Museum



## Kartoffelfest 2021



Von Edith Max

#### Endlich – das Kartoffelfeuer wurde in diesem Jahr wieder entzündet!

Ein Gefühl von Erntedank stellte sich ein. Die guten Feldfrüchte durften wir erneut am Spargelhof im Hauserbusch abholen, der sie netterweise wieder gesponsert hat. Vielen Dank Familie Meyer! Heinrich und Peter haben das "Pännchen" vorbereitet und sorgten für reichlich gare Pellkartoffeln, Michael und Roland grillten Würstchen und ein Team bei den aktiven Damen des Vereins hatte für gesundes Gemüse (u.a. Babymöhren, gespendet von der Fa. Brocker), Zaziki und Quarkdipp gesorgt. Das letztere wie die Kartoffeln sind stets kostenfrei; ebenso das Wasser für die Kinder, deren Zahl in diesem Jahr mit geschätzten 90 rekordverdächtig hoch war.



Das große Stockbrotbraten hat begonnen

Unser Heimatfreund Frank hatte Strohballen besorgt und verteilt und übernahm wieder einmal die Aufsicht über das Feuer, dass nicht nur Wärme verbreitete, sondern unser Stockbrot garen ließ, auf das sich besonders die Kinder freuten. Helga, Isabel und Monika hatten gut 10 kg Mehl dazu verarbeitet. Aufgrund des sehr hohen Besucherstroms war es trotzdem leider etwas knapp. Getränke hatte der Chef persönlich kühl gestellt und so konnte der



Stockbrot kann es nie genug geben

Abend bei gutem Wetter gemütlich angegangen werden. Nicole und Isabel hatten die Nachtwanderung für die Kinder vorbereitet und waren mit Holger als Wächter unterwegs, um den verlorenen Schatz des Kartoffelkönigs auf dem Gelände im Park zu finden. Für die Kinder konnte es nicht schnell genug dunkel werden, aufgeregt fragten viele ständig nach, wann es losgeht. Die Taschenlampen waren im Gepäck, die Geschichte spannend und so ging die Suche mit einigen Tipps, die Isabel in Form von Flaschenpost verteilt hatte, über das Schulgelände durch den Park in Richtung Friedhof, wo der Schatz endlich gehoben werden konnte. Im "KampsPitter" wurden mit Kartoffeln viele Herzen, Blumen und Monde gestempelt, dazu standen Wasser- und Kreidefarben sowie Pinsel bereit. Auch wurde fleißig der Kartoffelkönig oder die Königin gebastelt mit edel verzierten Kronen und Halsketten. Unser Planwagen und der Museumstraktor waren



Hier die schon traditionellen Beilagen zu den Kartoffeln



Noch genießt man die Ruhe vor dem großen Ansturm

Zeit für ein gemütliches Beisammensein im KampsPitter

herausgeputzt und Heinrich und Ernst standen für Ausflüge mit Klein und Groß ins Feld parat. Der Wettergott meinte es auch gut mit uns, bei milder Temperatur fielen nur ein paar Tropfen der Abkühlung, die schnell verdampften.

Ein herzliches Wort des Dankes an alle Vorbereitenden und Helfer; Danke, dass manche auch zweimal ihren Impfausweis gezeigt haben. In toller Atmosphäre ging der mehr als gelungene Abend des Brauchtums viel zu schnell dem Ende entgegen.



Da ist er, der Kartoffelkönig



Bei der Schatzsuche steigt die Spannung



Wie immer, ein gelungenes Fest im Museum



Da geht einem doch gleich ein Licht auf



Erleben Sie bald wieder stimmungsvolle Augenblicke mit uns. Wir sind weiterhin zuverlässig für jeden Ihrer Momente da - kompetent, regional und sympathisch.

stadtwerke-willich.de



Angelika Wolf, Kleine Frehn 35

Augenoptik - Hörgeräte Leuchtges, Hochstraße 4

Bauschlosserei H. Seefeldt, Moltkestraße 75

Bestattungen Willi Lingen, Königsheide 78

Beerdigung Beckers, Hochstraße 120

Brings Reisen GmbH &Co. KG, Linsellesstraße 85

Brocker Logistik GmbH & Co. KG,

Hauptstr. 1, 41352 Korschenbroich

Cartomat Spezialdruck GmbH, Hans Grips, Unterbruch 14

CDU Stadtverband Willich

Dachdecker Theo Hofer, Im Sonnenschein 22

Der Stern von Willich, Xaver Schmid GmbH, Daimlerstraße 1-3

Deutsche Vermögensberatung - Ulrike Bamberg, Florastraße 10

Dr. Jan W. Trawinski, Urologe, Kleine Frehn 36

Elektroinstallationen Peter Silkens, Vinhovenplatz 9

Elektro Lücke GmbH, Walzwerkstraße 10

Fahrräder und Zubehör Mario Hausmann, Hochstraße 222

Gaststätte Hubertuseck, Hubertusstraße 27

Gaststätte "Im Sitterhof" Thomas Maaßen, Knickelsdorf 86

Gaststätte "Be dem Bur" Hoster, Hubertusstraße 45

Gebäudereinigung Silvio Kreuels GmbH, Fichtenstraße 7

Goldschmiede Martina Maassen, Hochstraße 35

Halle 22 Sport & Fitness, Schmelzerstraße 5

Hans Brocker KG, Im Fließ 14

Heinz-Jürgen Ruge, Osterather Straße 4

Herbrich Optik, Hochstraße 29

Höppner-Moden GmbH, Hochstraße 39

Kai Hoffmann "Gute Werbung Will-ich", An der Schießrute 39

La Fontana, Ristorante Pizzeria, Hochstraße 62

Linden-Apotheke Michael Lüdtke, Hochstraße 26

Malerbetrieb Rudolf Hendricks, Jakob-Germes-Straße 8

Malermeister Norbert Pauen, Hochstraße 82

Marlene Mainka, Krefelder Straße 17a

Meyer logistics GmbH, Am Nordkanal 30

Miederwaren Monika Fröhlich, Peterstraße 10

Peter Peiffer GmbH, Fonger 41

Provinzial Versicherungen Bruckmann, Königsheide 1

Radio Kerkes, Albert-Oetker-Str. 25

Raumausstattung/Polsterei von Bongartz, Tupsheide 68

Restaurant Kaiserhof, Josef Hiller, Unterbruch 6

Saint-Gobain Performance Plastics Pampus GmbH, Am Nordkanal 37

Sanitär - Heizung Rainer Füsgen, Am Nordkanal 7

Schuh Nati Tim Janske, Hochstraße 2

Schwanen-Apotheke, Josef Küppers, Schwanenheide 3

Siegfried Frenzen GmbH, Am Nordkanal 21

Spargelhof Fam. H. M. Meyer, Am Hauserbusch 37

Sparkasse Krefeld, Zweigstelle Schiefbahn

SPD- Stadtbezirk Schiefbahn

St. Johannes-Bruderschaft Niederheide

Stadtwerke Willich GmbH, Brauereistraße 7

Theo Boeckels Nutzfahrzeuge GmbH,

Am Nordkanal 18-20

Vital-Spa – Haus der Schönheit Weuthen/Ferger, Königsheide 38

Volksbank Mönchengladbach eG, Willich

Zimmerei Josef Kothen, Linsellesstraße 106-108





Wir danken allen
Sponsoren, die es uns
durch ihre
großzügigen Spenden
ermöglichen, unser
Museum zu betreiben
und bei der
Finanzierung unserer
Zeitung helfen.





## Der Heilige Heribert von Köln

und seine Bedeutung für die Menschen in unserer Region

Von Christoph Carlhoff

Das Jahr 2021 ist ein ganz besonderes Heribertjahr, denn vor genau tausend Jahren, am 16. März 1021, verstarb dieser außergewöhnliche Mensch, Erzbischof, Kanzler und Heilige. Nicht nur Anrath hat dem Kölner Erzbischof viel zu verdanken, denn er erhob 1010 das damalige Dörfchen zur eigenen Pfarre. Auch Schiefbahn und Neersen, ehemals Tochterpfarren Anraths, profitierten somit ebenfalls von dieser Entscheidung. Im Falle von Schiefbahn dauerte es allerdings noch bis zum Jahr 1548 bzw. 1665 (dann gänzlich selbständig) und bei Neersen sogar bis 1798 bis zur vollen Eigenständigkeit der Kirchengemeinde.

Dass auch für Altwillich die Abtrennung von der Mutterkirche in Kempen zu Heriberts Zeiten stattgefunden hat, ist zwar denkbar, lässt sich aber anhand von Urkunden nicht nachweisen.

Kommen wir aber zurück zum Leben und Wirken des Heiligen Heriberts. Er wurde um 970 in Worms als Sohn des Grafen Hugo von Einrichgau und seiner Gemahlin Tiedwidis geboren. Er entstammte der vornehmen Familie der Konradiner, zu der auch König Konrad I. gehört, der von 911 bis 918 regierte. Nach der Ausbildung in der Domschule von Worms und im Benediktinerkloster Gorze bei Metz wurde Heribert Domprobst in Worms. Der Bischof von Worms und gleichzeitige Kanzler Hildebold wies ihm den Weg an den Kaiserhof. Hier lernte Heribert den jungen König und späteren Kaiser Otto III.



Der Heribertschrein

kennen und freundete sich mit ihm an. Schon wenige Jahre später, im Jahr 994 erhob ihn der junge Fürst zum Kanzler über Reichsitalien. Vier Jahre später erhielt er diesen Titel auch für Germanien, er war damit der erste Kanzler, der für das gesamte Reich die Verantwortung trug. Heribert war damals keine 30 Jahre alt, es war eine Karriere, wie man sie sich heutzutage kaum vorstellen kann. Mehr noch: Ein Jahr später wählte ihn das Kölner Domkapitel zum Erzbischof von Köln. Barfuß soll er, aus Italien kommend, in der Domstadt eingezogen sein, ein Symbol für seine fromme und bescheidene Art. Seine Weihe erhielt er zu Weihnachten 999 im alten Kölner Dom. Man kann sagen, dass Heribert nach dem Kaiser nun der zweitwichtigste Mann im Reich war. Ein herausragendes Ereignis stellte die Öffnung des Grabes von Karl dem Großen durch Otto III. dar, an welcher er als



Fahne des Anrather Bürgervereins

mitverantwortlicher Vertreter der Kirche teilnahm. Heribert begleitete Otto III. auch auf vielen seiner Reisen und Feldzügen, hauptsächlich in Italien, wie z. B. nach Ravenna und nach Rom. Bei einer dieser Reisen im Jahr 1002 erkrankte der Kaiser so schwer an Malaria, dass er auf der Burg Paterno starb. Heribert stand ihm dabei bis zuletzt treu zur Seite.

Als nun ein neuer Kaiser gewählt werden sollte, unterstützte Heribert einen Kandidaten aus dem Hause der Konradiner. Es wurde aber stattdessen mit Heinrich II. ein Ottone erwählt. Zu diesem hatte Heribert ein eher ge-



Straßenschild Heribertstraße

spanntes Verhältnis. Er verzichtete daher auf den Kanzlertitel und konzentrierte sich nun ganz auf sein Amt als geistlicher und weltlicher Herrscher über das Kölner Erzbistum.

Gemäß einer früheren Vereinbarung mit Kaiser Otto III. und in Erinnerung an diesen, gründete Heribert noch in dessen Todesjahr 1002 in Form einer Stiftung die Benediktinerabtei Deutz, die er mit zahlreichen Gütern und Pfründen ausstattete. Sie gilt noch heute als die Keimzelle der Kirchengemeinde in Köln-Deutz.

In der Folgezeit besserte sich sein Verhältnis zum neuen Kaiser und Heribert begleitete auch diesen auf etlichen wichtigen Reisen.

Heribert galt als fromm und mildtätig. So machte er sich ganz besonders um die Armenfürsorge verdient. Als guter Verwalter und Organisator verstand er es, die Bedeutung des Erzbistums auszubauen. Auch gründete er neben Deutz etliche weitere kirchliche Einrichtungen und Pfarreien, darunter im Jahre 1010 auch Anrath.

Als Landesherr soll Heribert mit großer Tatkraft und Fürsorge daran gearbeitet haben, das Leben der Menschen in seinem kurkölnischen Herrschaftsbereich zu verbessern. Sein Hauptaugenmerk war aber stets auf die heimische Gemeinde in Deutz gerichtet. Hier ließ Heribert im Jahr 1020 eine große romanische Abteikirche errichten. Er konnte sie noch selbst einweihen, ehe er im darauffolgenden Jahr am 16. März 1021 starb.

Bereits kurz nach seinem Tode setzte eine rege Wallfahrtstätigkeit ein. Schließlich erfolgte am 30. August 1147 die Erhebung seiner Gebeine, was damals einer Heiligsprechung gleichkam. Einige Jahrzehnte später wurde ein kostbarer Schrein angefertigt, in welchen die Reliquien des Heiligen Heribert gebettet wurden. Dieses herausragende Zeugnis mittelalterlicher Kunst kann man heute in der neuromanischen Basilika St. Heribert in Köln-Deutz bewundern.

Einige Legenden ranken sich um das Leben des Heiligen Heribert. So soll ihm im Traum Maria erschienen sein, die ihm die Gründung der Abtei Deutz anempfahl. Als die Bauleute kein geeignetes Holz für ein Kreuz fanden, erblicke der Bischof dies in einem Birnbaum, der daraufhin gefällt wurde. Während einer schlimmen Dürreperiode führte Heribert eine Bittprozession an. Dabei soll er von einer Taube umkreist worden sein. Nach der Prozession stellte sich der heiß ersehnte Regen ein. Deshalb wird Heribert gelegentlich auch als der Regenheilige be-

Als Namenstag für Heribert gilt allgemein der 16. März, im Erzbistum Köln zusätzlich auch der 30. August.

Der Heilige Heribert hatte seinerzeit sowohl als Kirchenmann als auch als Landesfürst einen starken Einfluss auf die Entwicklung unserer Region. Besonders die Anrather haben ihn auch stets in ihrem Bewusstsein lebendig gehalten. Entsprechend findet sich in der Pfarrkirche Sankt Johannes Baptist neben einer barocken Holzstatue und einem modernen Kirchenfenster auch eine dem Heiligen geweihte Glocke. Auch die Fahne des Anrather Bürgervereins ziert ein Bildnis Heriberts, hinter ihm sind der umgehauene Birnbaum und die heutige Pfarrkirche gut zu erkennen. Auch ein Straßenname im Ortsteil soll an den Heiligen Heribert erinnern.

Zur Tausendjahrfeier von Anrath im Jahr 2010, wurde ein ganz besonderes Heribertdenkmal neben der Pfarrkirche aufgestellt. Die vom Brüggener Bildhauer Uwe Meints geschaffene eindrucksvolle 2,40 m hohe Figur besteht aus drei aneinandergefügten Steinblöcken aus grauem Kalkstein, welche die drei Wesenheiten des Heiligen symbolisieren: der persönliche, private Mensch, der soziale, politische Mensch und der religiöse, suchende Mensch.

Fortsetzung auf Seite 11

#### Wer bezahlt Ihre Beerdigung?



Eigeninitiative ist unverzichtbar

#### Sterbelade zu Willich

Wir helfen Ihnen dabei und unterbreiten Ihnen ein unverbindliches Angebot

Rufen Sie uns an:

1. Vorsitzender Heinz Malessa Brauereistraße 29 47877 Willich Tel. 02154 / 2849

Geschäftsführer Frank Werres Jupiterstraße 34 47877 Willich Tel. 02154 / 429474





Das Heribertdenkmal in Anrath

Ein Festjahr aufgrund eines wichtigen Ereignisses, wie es das Gedenken an den Tod des Heiligen Heribert vor tausend Jahren darstellt, benötigt eine intensive Vorbereitung. Frühzeitig machte man sich hierzu in der Gemeinde Deutz/Poll sowie in den anderen Heribertgemeinden Gedanken. Schon für das Jahr 2020 waren zahlreiche auf das Jubiläumsjahr hinführende Veranstaltungen geplant, die aber zum großen Teil wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, darunter im Mai eine ökumenische Feier der drei Deutzer Kirchengemeinden St. Heribert (katholisch), Kimisis (griechisch-orthodox) und St. Johannes (evangelisch) in der ehemaligen Klosterkirche Alt St. Heribert. Immerhin konnte zu Beginn des Jahres 2020 noch eine Messe aus Anlass von 999 Jahren St. Heribert gefeiert werden.

Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten, welcher noch ins Jahr 2020 fiel, war die Auftaktmesse der 1000-Jahrfeier zum Patrozinium der Gemeinde am Namenstag von Heribert am 30. August 2020.

Doch auch im eigentlichen Festjahr 2021 gab es einige ganz besondere Ereignisse: So wurde zwei Tage vor dem Todestag, also am 14. März, eine heilige Messe in St. Heribert gefeiert, an der auch zahlreiche kirchliche Würdenträger teilnahmen. Diese Messe bekam ihren besonderen Glanz durch den Heribertschrein, welcher gut sichtbar für die Gemeinde hinter dem Altartisch aufgestellt ist.



Altarbereich von St. Heribert in Deutz

Auch nach dem Festjahr sollte der Heilige Heribert nicht vergessen werden, der durch Tatkraft und Mut, Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit uns heute noch als Vorbild gelten kann.



## Die Schule am Niersplank

#### Von Herbert Gehlen

Für die Straße Niersplank in Neersen wird es in den kommenden Jahren infolge des Fortzuges von Bauhof Willich und Feuerwehrgerätehaus einige Veränderungen geben. Den Beginn dieser Veränderungen wird man vermutlich in Abwandlung eines Wortes von Wilhelm Busch so beschreiben können: "Abbruch wird oft als störend empfunden, ist er doch stets mit Geräusch verbunden". Das Areal, welches nun einer neuen Nutzung zugeführt werden soll hat in fast hundert Jahren bereits selbst einige Veränderungen durchlebt. Begonnen haben sie mit den großen Niersmeliorationen in den 1920er Jahren des 20. Jahrhunderts. Hierdurch wurden südlich und westlich von Neersen große Flächen des ehemaligen Bruchgeländes für die Landwirtschaft nutzbar gemacht. Insbesondere der Gemüseanbau sollte hier gefördert werden. Die Gemüsebau Neersen GmbH, an der die Gemeinde Neersen und der Kreis Mönchengladbach beteiligt waren, hatte hier die Bewirtschaftung von etwa 200 Morgen Land übernommen. Deren Verwaltungsgebäude (heute Virmondstraße 39) und der Wirtschaftshof (heute Niersplank Nr. 5) wa-



Das ehemalige Verwaltungsgebäude

ren Ausgangspunkt dieser Bewirtschaftung. Schon wenig später, nämlich im Jahre 1931 verkaufte die Gemüsebau Neersen GmbH die Gebäude und ca. 60-70 Morgen Land an den "Missionswerkbund e.V.". Dessen Leiter war der 1884 in Elberfeld geborene Pater Josef Sonnenschein, der dem Orden "Gesellschaft der Väter vom heiligen Geist" (auf Kloster Knechtsteden) angehörte. In Neersen wurde alsbald die sogenannte Kreuzlandschule gegründet, hier sollten Erwerbslose, junge Menschen und Neusiedler in Landwirtschaft / Gemüsebau geschult werden. Etwa 300 Menschen sollen hier bis 1939 eine Ausbildung durchlaufen haben. Gegen Ende der 1930er Jahre gingen die Schülerzahlen aus mannigfaltigen Gründen immer mehr zurück, weshalb es 1939 zur Auflösung der Schule kam. Gebäude und Land erwarb die Gemeinde Neersen, um im Wirtschaftshof einen Gemeindebauhof einzurichten.



Der vormalige Wirtschaftshof der Kreuzlandschule

Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Virmondstraße diente später Wohnzwecken, und auf dem Freigelände zwischen diesem und dem Wirtschaftshof entstand das neue Feuerwehrgerätehaus der freiwilligen Feuerwehr Neersen.



Das Feuerwehrgerätehaus Neersen

Und was wurde aus dem Gründer der Kreuzlandschule, Pater Josef Sonnenschein? Anscheinend weckte er, warum auch immer, im Jahre 1940 das Interesse der Geheimen Staatspolizei. In einem Antwortschreiben der Gemeindeverwaltung Neersen an die Außenstelle der Geheimen Staatspolizei in Mönchengladbach vom 28.10.1940 (GA Neersen Signatur 1096) wird eine ausführliche Einschätzung zu Kreuzlandschule und Sonnenschein abgegeben. Über dessen Verbleib konnte aber bislang nur ein Einwanderungsdokument mit Foto aus Brasilien gefunden werden, es datiert vom 2.12.1947.



Einbürgerungsdokument des Paters Sonnenschein

#### Gesucht /Gefunden

#### Anna van der Marck

#### Eine sehr seltene Kupfermünze gefunden

Anna van der Marck (1604-1631) wurde zwar nur 27 Jahre alt, war jedoch Äbtissin des Klosters Thorn in den Niederlanden.

Bei der in Neersen, in der Nähe des Schwarzen Pfuhls, gefundenen Münze handelt es sich um einen Oord, der in Thorn geprägt wurde. 1 Oord = 2 Duit (kleinste niederländische Münze).

Die Münzanstalt in Thorn wurde 1613 eröffnet und offiziell 1614 bereits wieder geschlossen. Die Münzen von Anna van der Marck waren nicht für die beste Qualität bekannt. Regelmäßig gab es Beschwerden über diese Münzen und die Staaten von Holland erließen mehrere Verbote gegen die Hagemunten aus den südlichen Niederlanden.

Da dies wenig Wirkung hatte, versuchten die Staaten, gegen die Münzmeister vorzugehen, die die Münzen geprägt hatten. Mehrere Münzmeister wurden inhaftiert, weil sie unter anderem Münzmeister von Thorn waren. 1614 sollte das Münzhaus Thorn geschlossen werden, nachdem der größte Teil der Silber- und Kup-

ferbleche gestohlen worden waren.

Der deutsche General Philipp Aldendorff war jedoch 1617 noch in Thorn, während einer Reise durch die Niederlande. Zu dieser Zeit wurden dort immer noch Münzen geprägt.



Nach der Verhaftung von Münzmeister Hendrik Wijntgens 1617 schrieb die Äbtissin von Thorn Beschwerdebriefe an den Münzkreis.



Wahrscheinlich war die Münze noch bis 1617 offen. Später bekamen zwei weitere Münzmeister, nämlich Michiel van den Berg und Michel van den Bosch, die Erlaubnis, in Lüttich Münzen im Namen von Thorn zu schlagen.

Die wenigen bisher aufgefundenen Münzen zeigen alle die Jahreszahlen 1613 bzw. 1614. Da war Anna v.d. Marck gerade 9 Jahre. Das wirft Fragen auf!





Wenn sich der Finanzpartner als größter nichtstaatlicher Kulturförderer Deutschlands für Kunst und Kultur engagiert.



## Wir kümmern uns.

Garten | Landschaft | Sportplatzbau



- Über 30 Jahre Rollrasenproduktion
- Rollrasenverlegung von Klein- und Großobjekten
- Pflasterung, Pflanzung, Pflege und mehr



Fonger 41 | D-47877 Willich Fon +49 (0) 21 54 / 95 50 50

www.peiffer-willich.de



# Schiefbahner Stolpersteine als Film Ein gemeinsames Projekt der Städte Willich und Krefeld im Rahmen des Kultur Rucksacks NRW. Von Bernd-Dieter Röhrscheid

Das Kulturteam der Stadt Willich hatte für 2021 ein Projekt "Geschichte zum Anfassen - Achtung Stolpersteine" ausgeschrieben, das im Rahmen des Programms Kultur Rucksack NRW mit Kinder zwischen 10 und 14 Jahren durchgeführt werden sollte. Das Projekt sollte gemeinsam mit dem Kulturbüro der Stadt Krefeld (Mahn- und Gedenkstätte Villa Merländer) geplant werden. Als Vertreter der Heimat- und Geschichtsfreunde e.V. wurde ich mit der Leitung des Willicher Projektes beauftragt.

Nach Absprachen mit der Krefelder Leitung einigten wir uns darauf, dass die Kinder die hinter bestimmten Stolpersteinen stehenden Geschichten durch einen Film bzw. ein Video darstellen sollten. Dabei sollten die ausgewählten Stolpersteinen einen geschichtlichen Bezug zur jeweils anderen Stadt habe.

Am Beginn der Herbstferien startete des Willicher Projekt in unserem Archivraum des Kamps*P*itter. Leider waren es nach krankheitsbedingten Absagen zuletzt nur zwei Jungen, **Jakob** (12) und **Friedrich** (10), die voller Elan sofort loslegten. Schnell einigten wir uns auf drei Stolpersteine der Familie Rübsteck.

Ruth (\*1930) und Werner Rübsteck (\*1927) sind am 11. Dezember 1941, vor genau 80 Jahren, mit ihrem Vater Albert, Mutter Bertha und Onkel Leopold von Schiefbahn aus über Düsseldorf ins Ghetto nach Riga deportiert worden. Vater Albert wurde bei einem Arbeitseinsatz außerhalb des Ghettos erschossen, Onkel Leopolds Tod ist bis heute ungeklärt, Ruth und ihre Mutter wurden 1943 ins Vernichtungslager Auschwitz verschleppt und dort ermordet. Nur Werner überlebte mit viel Glück den Holocaust und kam 1945 nach Schiefbahn zurück. Er wanderte 1948 nach Palästina aus und starb dort 2011.

Margot Rübsteck (\*1923), die Cousine von Ruth und Werner, durfte nach den schrecklichen Erlebnissen in der Pogromnacht von 9. auf den 10. November 1938, in der



Jakob (li.) und Friedrich entzünden ein Licht für Margot Rübsteck

Nazi-Horden ihre Wohnung am Marktplatz in Schiefbahn kurz und klein geschlagen hatten, nicht mehr in die Schule gehen. Bis dahin hatte sie das Städtische Lyzeum (heute: Ricarda-Huch-Gymnasium), in Krefeld besucht. Sie ging gerne zur Schule und war eine gute Schülerin. Sie floh mit ihrer Mutter im Mai 1939 nach Holland und konnte den Nazi-Terror mit gefälschten Papieren und durch die Hilfe von Freunden überleben. Margot starb 2013 in Amersfoort in den Niederlanden.

Mit Hilfe des Buches "Die Geschichte der Juden in Willich" übten die beiden Jungen Texte, die sie sprechen wollten. Zu diesen vorgetragenen Texten sollten in dem Film Bilder der drei Rübstecks eingeblendet werden, um deren Geschichte auch zu visualisieren.

Am zweiten Projekttag wurden dann die Texte vor laufender Kamera eines IPads eingesprochen und entsprechende Bilder eingeblendet. Am Nachmittag wurden dann an den Stolpersteinen auf der Linsellesstraße 4 (für Ruth und Werner) und auf der Tupsheide 3 (für Margot) Teelichter "Gegen das Vergessen" entzündet und bei laufender Kamera an den Stolpersteinen niedergelegt. Mit viel Engagement wurden dann die einzelnen Filmsequenzen zusammengestellt, der Film geschnitten und noch mit Musik unterlegt.



Die Projektteilnehmer in Krefeld am Stolperstein von Emilie Servos

Der dritte Projekttag fand in Krefeld in der Villa Merländer statt. Dort trafen sich alle Projektteilnehmer, um sich gegenseitig die gedrehten Filme vorzustellen. Die Krefelder Mädchen und Jungen waren durch einen Profi-Filmer unterstützt worden und hatten auch ziemlich professionelle Videos produziert, die viel Beifall bekamen. Unser Willicher Film, der nur mit den Möglichkeiten eines IPads aufgenommen worden war, bekam allerdings von einem Teilnehmer das Prädikat: "Der beste Amateurfilm, den ich je gesehen habe!" Jakob und Friedrich waren zurecht stolz.

Gerne möchten die beiden im kommenden Jahr wieder an einem Stolperstein-Projekt teilnehmen! Dann aber mit mehr Willicher Teilnehmern. Mit einem kleinen Geschenk und einer Danksagung bedankten sich die beiden für die Unterstützung und die Gastfreundschaft der Heimat- und Geschichtsfreunde.

Alle Filme sollen auf den Seiten der Städte Krefeld und Willich für alle Interessierte zugänglich gemacht werden.

## Origami im Museum Kamps*P*itter

Von Edith Max

Unser Angebot, am Offenen Sonntag im November in die Welt der Origami-Kunst "reinzuschnuppern" wurde gut angenommen. Lisa aus Japan hatte mit Monika, Kathrin und Edith ein Angebot einfacher weihnachtlicher Faltarbeiten vorgestellt, die dann als Kartengruß oder auch Geschenkanhänger gefertigt werden konnten. Selbstgebastelte Weihnachtskarten sind seit Jahren ein aufsteigender Trend. Und es bereitet immer wieder große Freude, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen.



Hochkonzentriertes Arbeiten ist gefordert

Bereits vor der Erfindung des Papiers (rund 100 v. Chr. in China) wurden Stoffe und andere Materialien gefaltet. Im Jahr 610 wurde das Papier durch buddhistische Mönche von China nach Japan gebracht, wo das Papierfalten in der Muromachi-Zeit (1333-1568) eine erste und in der Edo-Zeit (1603–1868) eine zweite Blüte erlebte. Papier hatte damals aber einen viel zu hohen Preis und so wurden die ersten Origami nur für religiöse Zeremonien und formale Anlässe verwendet.

Unabhängig davon entwickelte sich die europäische Papierfaltkunst, die sich von Ägypten und Mesopotamien aus im 16. Jahrhundert nach Spanien und später weiter in Westeuropa ausbreitete. Lange Zeit kannte man im Origami nur eine kleine Anzahl traditioneller Modelle, wie z. B. den Kranich (Japan) oder die Pajarita ("kleiner Vogel", auch Schleife, Krawatte - in Spanien). Erst der Akira Yoshizawa (1911–2005), ein japanischer Origami-Meister, brach mit traditionellen Vorlagen und schuf neue Modelle. Er entwickelte ein System aus einfachen systematischen Zeichnungen (Diagramme genannt), um Faltanleitungen zu erstellen, die weitergegeben und allgemein verstanden werden konnten.

Innerhalb kurzer Zeit kam es zu einer Revolution des Origami, die Modelle mit einer Komplexität hervorbrachte, die man zuvor nicht für möglich gehalten hätte. Eine große Rolle spielte dabei ein freundschaftlicher Wettstreit zwischen mehreren Faltern in den 1960er Jahren, der zum Ziel hatte, möglichst lebensechte Käfer und Insekten zu falten.

Der Begriff "Origami" kommt ursprünglich aus dem Japanischen und bedeutet so viel wie "gefaltetes Papier" - oru steht für falten und kami für Papier.

Origami Papier ist extrem belastbar – es soll beim Basteln ja auch nicht reißen. Denn beim Falten werden meist nur quadratische Papierstücke genutzt, die dann allein durch Faltkunst, also ohne Kleber oder Schere, zu kleinen zweioder dreidimensionalen Figuren wie z. B. Tiere, Papierfliegen, Gegenstände und geometrische Körper geformt werden. Neben etwas Geschick ist Papier im Grunde das Einzige was man für Origami benötigt und damit ist dessen Wahl entscheidend für das fertig gefaltete Modell.

Wenn man von Origami spricht, ist der Kranich inzwischen das Hauptsymbol geworden. Er ist aber nicht nur ein Sinnbild für die Papierfaltkunst, sondern hat auch



Kaum zu glauben, aber das wird einmal ein Weihnachtsmann



Jetzt kann Weihnachten kommen

noch eine tiefere Bedeutung. In Japan steht er für ein langes, glückliches und gesundes Leben. Nach einer alten Legende hat man einen Wunsch an die Götter frei, wenn man 1.000 Kraniche gefaltet hat.

Das Sprichwort dahinter besagt: "Der Kranich lebt tausend Jahre, die Schildkröte zehntausend Jahre." In China wird dieser Vogel sogar als göttlicher Himmelsbote verehrt.

Bei traditionellen Shinto-Hochzeiten wurden Papierschmetterlinge genutzt, die den Bräutigam und die Braut widerspiegelten. Aber auch bei der Übergabe von Geschenken entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Etikette, die bestimmte Formen des gefalteten Papiers vorschrieb. Je nach Faltung standen diese für Glück oder symbolisierten Aufrichtigkeit und Reinheit.

Und so äußerten die Bastlerinnen nach einem entspannten gemütlichen Sonntagnachmittag auch den Wunsch auf weitere Aktionen in dieser Form.

Der Dank geht noch einmal insbesondere an Lisa mit ihren Helferinnen.

#### Ouelle:

Texte und Informationen aus dem Internet, Wikipedia







Als typisch deutsches Gemüse ist der Kohl unter vielerlei Namen bekannt: Weißkohl, Weißkraut, Rotkohl, Rotkraut oder auch Blaukraut. Während man in Norddeutschland eher von Kohl spricht, ist in Süddeutschland und in Österreich die Bezeichnung Kraut gebräuchlicher.

Die Bezeichnung Kohl geht auf das lateinische caul(is) zurück. Auch das vor allem im Rheinland und Ruhrgebiet geläufige Wort "Kappes" ist über die Form caputium aus dem lateinischen caput, der Kopf, entstanden. Das Wort ist über das Französische caboche auch ins Englische als cabbage gelangt. In der Deutschschweiz ist die Variante "Kabis" bzw. mundartlich "Chabis" üblich, in Südtirol "Kobis". "Kappes", "Kabis" usw. bedeutet regional auch "Unsinn" oder "Unfug". Früh marktreife Sorten werden in der Regel als Kopfkohl vermarktet. Die später marktreifen und vielfach großvolumigen Sorten werden zu einem Großteil zu Sauerkraut verarbeitet. So auch bei den Heimat- und Geschichtsfreunden Willich.



Manchmal muss man nur das richtige Werkzeug wählen

Ein sonniges Herbstwochenende bescherte uns einen gelungenen Brauchtumstag: das Kappesschaben im "KampsPitter" war angesagt! 70 Weißkohlköpfe warteten auf ihre Verarbeitung. Viele fleißige Hände hatten für die einzelnen Arbeitsgänge alles vorbereitet. Der große Hobel stand parat, ebenso der Stampfer, die Gewürze und die Tontöpfe. Die sehr festen Kohlköpfe brauchten ordentlich men-Power, um Saft austreten zu lassen. Günter, Heinrich und Kai hatten die meiste Ausdauer und Monika schaute prüfend in den Bottich, ob das Kraut geeignet war, um dann mit Gewürzen in den entsprechenden Döppen geschichtet zu werden. Jetzt ruht das geschabte Kraut in den Tontöpfen, mit Tüchern abgedeckt und mit Steinen beschwert in unserem Schusterhaus. Richtig ab-



Kappesschaben gibt Kraft

geschlossen ist die Fermentation bereits nach 10 - 21 Tagen, abhängig von Temperatur, Gemüse und Bakterien. Grundsätzlich gilt: Je länger Lebensmittel fermentieren, desto intensiver werden sie im Geschmack. Ist der gewünschte Grad an Intensität erreicht, sind fermentierte Lebensmittel luftdicht verschlossen im Kühlschrank bis zu sechs Monate haltbar, können natürlich gut eingefroren werden. In den Tontöpfen hält sich das Kraut bis zu einem Jahr.



Krautsalat ist auch lecker

Einen Teil der Kohlköpfe haben Mara und Rosa bereits am Samstag geschabt und Elisabeth Brähler hatte erneut davon drei leckere Varianten von Krautsalat zubereitet: einmal mit Kümmel und Speck, dann mit Paprika und einmal mit Ananas und Äpfeln – alles köstlich! So konnten unsere Besucher und vor allem die Helfer sich stärken und den Nachmittag bei einem Kaffee oder Bier in der Sonne ausklingen lassen. Ein herzliches DANKE-SCHÖN allen Beteiligten und dem großzügigen Spender der Weißkohlköpfe, dem Spargelhof im Hauserbusch, Danke der Familie Meyer!



Mit vereinten Kräften wird's schon werden

#### VINOTHEK HESKER

ausgesuchte Weine \* Sekte \* Seccos Brände \* Liköre \* Präsente Weinproben \* Feinschmeckereien Ronnefeldt-Tee \* Hummen-Kaffee







Hubertusplatz 4 47877 Willich-Schiefbahn Tel.: 02154/9506928

> E-Mail: vinothek-hesker@t-online.de Internet: www.vinothek-hesker.de

Öffnungszeiten: Montag + Dienstag: 15-19 Uhr

Mittwoch - Freitag: 12-19 Uhr

Samstag: 10-14 Uhr





im Museum, Oetker-Park, Schiefbahn





#### **Meyer logistics GmbH**

Am Nordkanal 30 D-47877 Willich (Schiefbahn) Telefon: 02154-9596-0

E-Mail: info@meyer-logistics.de Internet: www.meyer-logistics.de



... Zeitspuren ... Mitteilungen der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V., Träger des Heimatmuseums "Kamps Pitter" im Park des St.-Bernhard-Gymnasiums, Albert-Oetker-Str. 108, 47877 Willich Vorsitzender: Ernst Kuhlen, Straterhofweg 3, 47877 Willich, Telefon 02154 7996, Mobil 015233651394, Redaktion: Ernst Kuhlen Anzeigen: Edith Max, Telefon 02154 70735, E-Mail re-max@web.de; Druck: Rixen-Druck oHG, Willich Homepage www.heimatverein-willich.de; E-Mail info@heimatverein-willich.de; ekuhlen@outlook.com Bankverbindungen: Volksbank Mönchengladbach e.G.: IBAN DE02 3106 0517 3102 9940 18 BIC GEN0DED1MRB Sparkasse Krefeld: IBAN DE62 3205 0000 0042 4742 62 BIC SPKRDEXXX